

QueenOfPain

Ich bin kein Todesser!

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Severus Snape ist in diesem Jahr Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste.

Er scheint allen ein gefühlskalter Mensch zu sein, doch im Gegenteil. Die Gefühle die er für seine Schülerin Hermine Granger hegt sind in keinstem Falle gefühlskalt...

Vorwort

Severus Snape/Hermine Granger Lovestory

Inhaltsverzeichnis

1. HINWEIS
2. Kapitel 1
3. Kapitel 2
4. Kapitel 3
5. Kapitel 4
6. Kapitel 5
7. Kapitel 6
8. Kapitel 7

HINWEIS

Dieses Fanfic wurde von mir, Tamara Bursch verfasst.

An den von mir verwendeten Personen und Handlungsorten des Harry Potter Universums besitze ich keinerlei Rechte.

Die Geschichte selbst ist jedoch mein Eigentum und darf ohne meine Zustimmung weder verwendet, kopiert, noch übersetzt werden!

Aus gegebenem Anlass weise ich ausdrücklich darauf hin, dass Zuwiderhandlung eine Straftat darstellt!

Kapitel 1

Mein Name ist Severus Snape, Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste an der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei. Habe lange, schwarze Haare, bin 47 Jahre alt und ca. 1,80m groß. Und schon lange – ja ich weiß, dass dies verboten ist – bin ich in eine Schülerin verliebt. Ihr Name ist Hermine Granger. Ihre Art erinnert mich an Jemanden, in den ich seit meiner Kindheit verliebt war. Als sie starb, zerbrach eine Welt für mich und ich entwickelte mich zu dem Menschen, der ich heute bin: kalt, keinen Sinn für Humor und Hass, gegenüber anderen Menschen.

Doch als Hermine an ihrem ersten Schultag die große Halle betrat, vor den Lehrertisch trat und den sprechenden Hut aufsetzte und ich sie beobachten konnte, breitete sich in mir eine gewisse Wärme aus, die nicht von den Kerzen kam, die an der Decke der Großen Halle schwebten. Auch in meinem Fach Zaubersprüche, welches ich bis letztes Schuljahr unterrichtete, zeigte sie eine besondere Begabung. Doch war ich kalt zu ihr, weil ich Angst hatte, mein wahres Ich zu zeigen.

Doch noch etwas schien mich um den Verstand zu bringen: Hermine war mit dem Sohn meiner großen Liebe befreundet. Sein Name war Harry Potter und er sah seinem Vater James Potter sehr ähnlich, der mich immer und immer wieder verspottete und mir letzten Endes Lilly wegnahm. Lilly so war ihr Name.

James war arrogant und diese Eigenschaft gab er an Harry weiter. Und ich hatte Angst, dass auch Harry mir einen Menschen wegnahm. Einen Menschen, der noch nicht einmal wusste, was ich für ihn empfand... Doch ich durfte dies auch niemals zulassen.

Aber Hermine gab mir das Gefühl, sie beschützen und lieben zu müssen und dafür würde ich sogar über Leichen gehen, dies dachte ich mir jedes Mal.

In ihrem vierten Jahr in Hogwarts kam jemand anderes ins Spiel: Viktor Krum, Schüler der Zauberschule Durmstrang. Beim Trimagischen Turnier kamen sich beide näher, meiner Meinung nach viel zu nahe! Und in dieser Zeit verhielt ich mich so eigenartig, weil ich derjenige sein wollte, der mit Hermine auf dem Weihnachtsball tanzte. Und ich wollte derjenige sein, der ihr ein Lächeln auf die Lippen zauberte, wenn sie mich anschaute. Doch so sehr ich es mir auch wünschte, so schien es mir, als würde dies auch nur ein Wunsch bleiben.

>>Ich bin fertig, Professor!>Ja. Die folgenden Seiten auch, Mrs GrangerHabe ich schon.>Dann seien Sie still und lesen die Seiten noch einmal.>Hausaufgabenzwei Rollen Pergament über das Kapitel, welches ihr diese Stunde lesen solltet.>Bis morgen!Der Typ hat doch echt ´nen Sprung in der Schüssel, zwei Rollen Pergament, bis morgen!Ach Ron, reg dich nicht so aufHeute ist Quidditchtraining, Hermine!Jungs

Kapitel 2

In den nächsten Tagen hielt ich mich oft nach meinen Stunden in der Eingangshalle auf, anstatt in meinem Büro in den Kerkern. Ich hasste es, nicht in Hermine Nähe zu sein und verzweifelte beinahe an der bestehenden Distanz zu ihr.

Ich stand, mit dem Rücken an die Wand gelehnt und sah, wie sie lachend mit ihren ständigen Begleitern Potter und Weasley in die Große Halle zum Abendessen ging. Ich wusste, dass die Gryffindors an diesem Abend das Quidditchfeld belegten und hoffte darauf, dass Hermine alleine die Große Halle verließ und ich mit ihr reden konnte. Worüber wusste ich noch nicht.

Kurze Zeit später kamen Potter und Weasley ohne Hermine aus der Großen Halle und gingen, ohne mich zu beachten, durch das Eichenportal hinaus. Mein Herz fing an zu rasen, weil mir nichts einfiel, worüber ich mit Hermine reden konnte. Als ich sie aus der Halle kommen sah, fasste ich mir ein Herz und ging aufrecht und selbstbewusst auf sie zu. >>Mrs Granger?Ja, Professor?Guten Abend, Mrs Granger. Ich komme, um Ihnen mitzuteilen, dass Ihre Noten in Verteidigung gegen die dunklen Künste nicht meinen Anforderungen entsprechenWas – Wieso?Ihre Aufsätze entsprechen nicht immer meinen Anforderungen. Sie sind ein wenig – dünn. Und Sie scheinen mir nicht immer konzentriert zu sein.>Was kann ich dagegen machen?Ich kann Ihnen, natürlich nur wenn Sie möchten, Nachhilfestunden nach dem Unterricht geben.>Wenn es denn wirklich nötig ist, werde ich das Angebot natürlich annehmen, ProfessorOh ja>Es ist nötig, Mrs Granger. Morgen Abend um 8 Uhr im Klassenzimmer für Verteidigung gegen die dunklen Künste.>Okay. Kann ich jetzt gehen?>Ja, Sie dürfen gehen

Kapitel 3

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, dachte ich nur an die bevorstehende Nachhilfestunde. Ich starrte an die dunkle Kerkerdecke empor und stellte mir vor, ihre blasse, aber wunderschöne Haut zu berühren. Doch soweit durfte ich es nicht kommen lassen. Aber ihre liebliche Art und ihre Schönheit würden es mir nicht leicht machen, meinen Gefühlen stand zuhalten.

Ich verließ mein Büro und ging zum Frühstück in die Große Halle. Ich trank nur ein wenig Kürbissaft, weil ich das Gefühl hatte, nichts essen zu können. Auch im Unterricht gab ich den Schülern die Aufgabe, Kapitel in ihren Büchern zu lesen, damit man mir meine Nervosität nicht anmerkte. Ja, ich war nervös! Aber das Gefühl ging am Ende der letzten Stunde des Tages in Übelkeit über und ich ging in mein Büro, um mich ein wenig hinzulegen.

Um halb 8 verließ ich mein Büro und ging die Kerkertreppe hoch in die Eingangshalle. Ich schaute kurz in die Große Halle und sah Hermine, wie sie mit Potter sprach. Ich ballte meine Fäuste und ging steif in den 3. Stock. Ich blieb vor der Klassenzimmertüre stehen, atmete tief ein, öffnete sie dann aber und trat in das Klassenzimmer ein. Mit einem kleinen Schlenker meines Zauberstabes entzündeten sich die schwarzen Kerzen im Raum, doch er war immer noch dunkel.

Ich gähnte und setzte mich hinter meinen Schreibtisch und legte meinen Kopf auf meine Arme. Wie würde der Raum bloß auf Hermine wirken? Sie mochte wahrscheinlich lieber farbenfrohe Räume und keinen, wie diesen. Wieso konnte ich mir keinen besseren Ort zum Lernen aussuchen? Aber welcher Raum wäre der Passende für sie?

Plötzlich klopfte es an der Türe und mein Kopf schreckte hoch. >>HereinGuten Abend, ProfessorSetzen Sie sich doch.>Geht es Ihnen gut, Professor?Ja, mir geht es gutHolen Sie ihr Buch raus – bitte.>Geht es Ihnen noch gut?Tut – tut mir Leid!Lassen Sie mich los!Sie sind mein Lehrer – und außerdem bin ich erst 16!>Ich weiß, wie alt Sie sind – ja und ich weiß auch, dass ich Ihr Lehrer binLassen Sie mich einfach los, okay?>Es tut mir Leid!Herein!Es tut mir wirklich LeidEs braucht Ihnen nicht Leid zu tunSeit wann haben Sie diese Gefühle für mich?Seit dem Moment, als ich dich das erste Mal sahAber – wieso hast du mir immer das Gefühl gegeben, dass du mich hasst?>Ich habe dich nie gehasst. Ich war so, weil ich dir mein wahres Ich nicht offenbaren wollte.>Ich offenbare niemandem mein wahres Ich, außer Dir – von nun an.>Ich bekam gegen Ende des dritten Schuljahres Gefühle für dich, als du dich schützend vor Harry, Ron und mich warfst, als Lupin uns angreifen wollte.>Ich hätte mir nie verziehen, wenn dir etwas passiert wäreSehen wir uns morgen wieder? Außerhalb des Unterrichtes meine ich?Gerne. Ich möchte jede freie Minute mit dir verbringenGut. Dann bis morgen. Ich freue mich.>Ich mich auch. Pass auf dich auf. Ich – ich liebe dichIch dich auch.>Lilly?Es tut mir Leid, aber ich habe mein Herz an jemand anderen verloren.

Kapitel 4

>>Severus!Das ist nun schon der zweite Mensch, den du mir auslieferst – Severus mein treuester Anhänger!Severus?>Severus?>Einen Moment!Guten Morgen, Severus. Darf ich reinkommen?MorgenKommen Sie rein.>Ich habe Sie schreien gehört, Severus. Ist alles in Ordnung mit Ihnen?Alles in bester Ordnung, AlbusWollen Sie, dass ich Sie nach oben begleite?>Oh... nein, danke. Ich wollte mir noch ein wenig die Beine vertreten.>Ist wirklich alles in Ordnung, Severus?>Sicher, wie gesagt. Alles in bester OrdnungProfessor?>Ist er tot?>Wenn man tot ist, dann atmet man nicht mehr, du Idiot!>Klingt logisch...>Hey, Harry?>Was ist denn?Geh Madam Pomfrey holen, sofort!>Hermine! Der Unterricht fängt gleich an!Was macht ihr alle hier?Tut uns Leid, aber wir haben jetzt Zaubetränke, Professor.

Kapitel 5

>>Was war heute morgen mit dir los? Ist etwas passiert?Ich - >Ich habe sehr wenig geschlafen und als ich dann heute morgen durch die Kerker ging wurde mir schwarz vor Augen.>Muss ich mir Sorgen um dich machen?NeinVerlass mich bitte nie...>Nichts würde mich dazu bringen, dich zu verlassen.>Das klingt beruhigend...>Ich will dich – jetztTut mir Leid, aber es ist besser wenn du jetzt gehst.>Was – wieso?Tut mir Leid...Würdest du mir bitte sagen, was los ist?>Ich kann das nicht. Tut mir Leid.>Willst du mich nicht?Doch... aber ich – >Da ist etwas, was du mir nicht zeigen möchtest?>Wie kommst du denn darauf?Weil du deinen Arm immer wegziehst, wenn ich ihn dir streicheln möchte.>Das bildest du dir nur ein, wirklich.>Gut... dann zeig mir deinen linken ArmBitteEs tut mir Leid, aber ich kann das nicht. Das würde alles zerstören!Ich hab dir doch gesagt, dass ich dich nicht verlassen werde...>Bereitet dir diese Berührung Schmerzen?Nein... aber ich würde Schmerzen jetzt vorziehenBei Merlins Bart...Das bedeutet mir nichts, wirklich!>Wieso hast du dann SEIN Zeichen – WIESO?Bitte, ich bin keiner von denen!>Lass mich los, du tust mir weh!Ich liebe dich doch!Du bist ein Todesser, du hast mich nur benutzt, um an Harry ran zu kommen, um Informationen zu bekommen, die IHM helfen, Harry zu töten!Ich habe dich nicht benutzt, ich habe damals einen Fehler gemacht! Einen großen Fehler, den ich nicht mehr rückgängig machen kann! Der dunkle Lord bedeutet mir nichts, weil er mir schonmal Jemanden nahm den ich über alles auf dieser Welt liebte!>Du hast es doch gerade selbst gesagt! Du liebst mich gar nicht!>So meinte ich das doch gar nicht! Ich liebte sie, aber seit dem Moment, als du in mein Leben tratst, liebe ich dich! Du gibst mir einen Grund, meine Vergangenheit zu begraben. Ich möchte mit dir neu anfangen!>Ich brauche Abstand, okay? Mir ist es eh unerklärlich, dass du mich liebst, du der mein Vater sein könnte!>Machs gut, Severus. Lass mir bitte meine Zeit...Lass mich nicht alleine...

Kapitel 6

>>Severus!>Geh weg!Sehen Sie mich an, Severus.>Gehen Sie weg, Albus!Lass mich alleine...>Sehen Sie mich bitte an, Sie brauchen Ihre Tränen nicht zu verbergen.>Ich weine nicht!Dann öffnen Sie die Augen und sehen Sie mich jetzt an!Ihre Augen sind gerötet, Severus.>Ich bin lichtempfindlich.>Severus, dieses Klassenzimmer ist eines der düstersten der ganzen Schule. Jedenfalls seit Sie hier unterrichten.>Lassen Sie mich bitte alleineErst wenn Sie mir erklären, warum Sie so verletzt wirken.>Ich und verletzt?Hab schon bessere Witze gehört.>Mrs Granger kam mir ebenfalls sehr verletzt vorSie kam mir eben im 3. Stock ziemlich aufgelöst entgegengerannt. Und da stellt sich mir die Frage, was sie zu so später Stunde im 3. Stock macht.>Und dann denken Sie, dass ich etwas damit zu tun haben könnte?>Nun... Sie wirken ebenfalls niedergeschlagen und Mrs Granger kam aus der Richtung dieses Klassenzimmers.>Ich habe sie hier nicht gesehen.>Nun gutIch gehe dann wieder. Morgen ist ein langer Tag. Gute Nacht Severus.>Gute Nacht, Albus.

Kapitel 7

Ich will kein Zeichen des dunklen Lords mehr tragen, will nicht mehr, dass man in mir nur den Todesser Severus Snape sieht. Severus Snape, der dem dunklen Lord Informationen gab, die noch nicht einmal wahr oder wichtig waren. Doch das ich mich geändert habe, will keiner wissen.

Dann nahm mir der dunkle Lord auch noch Lilly. Und was ist mit Hermine? Sie wird er mir ebenfalls nehmen... Sie lebt, aber meine Vergangenheit wiedert sie an... Dies muss aufhören, schwor ich mir. Der dunkle Lord wird mir keinen Menschen mehr nehmen, den ich liebe!

Ich betrat mein Büro und wusste, was ich zu tun hatte. Die Lösung war zum Greifen nahe. Ich ging zu meinem Pult, öffnete eine Schublade und durchsuchte sie. Meine Hand umklammerte den Griff eines Messers, mit dessen Schneide ich gewöhnlich immer die hartnäckigsten Zutaten für meine Tränke schnitt. Sie war scharf, in der Tat.

>>Durch Zauberei willst du ja nicht verschwinden!JETZT!ATME!Du sollst atmen!>Wieso?Wieso hast du das getan? WIESO?